



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2696

Dienstag, 30. Juni 2026

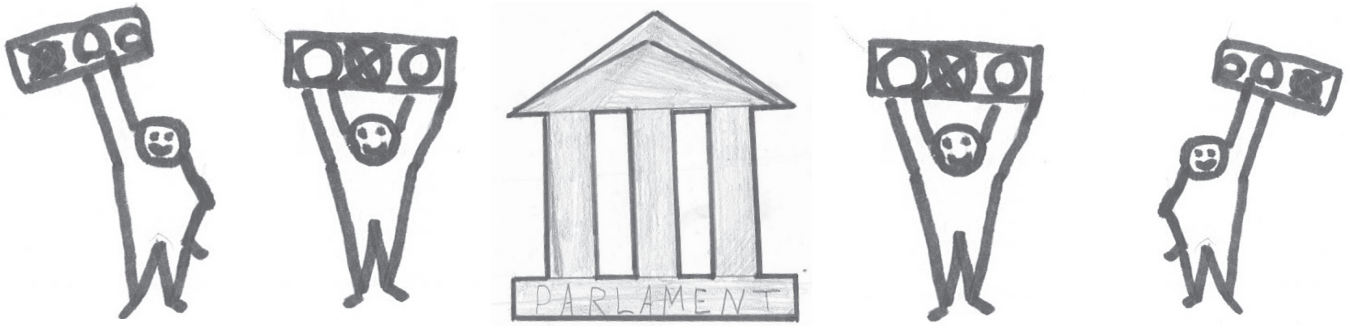


Politik machen wir alle!

Diskutieren - Entscheiden - Mitbestimmen

Das Parlament in unserer Demokratie

Lukas (12), Milli (12), Noah (11) und Amir (12)



In unserem Artikel geht es um Demokratie, Rechte, die wir in unserer Demokratie haben und das Parlament.

Österreich ist eine demokratische Republik. Das bedeutet, es gibt Volksvertreterinnen und Volksvertreter (die Abgeordneten) und Bundesrätinnen und Bundesräte im Parlament, die die Gesetze beschließen, die für alle Menschen im Land gelten. Österreich ist auch eine Republik mit einem gewählten Staatsoberhaupt, dem Bundespräsidenten oder der Bundespräsidentin. Das Wahlrecht haben in Österreich Personen mit der österreichischen Staatsbürger-

schaft ab dem 16. Geburtstag. Auch wenn man keine österreichische Staatsbürgerschaft hat, darf man seine Meinungen äußern (z. B. bei Diskussionen im Freundeskreis, im Internet oder bei Demonstrationen), wenn man dabei niemanden beleidigt. Auch wir sind noch nicht wahlberechtigt, weil wir noch nicht 16 Jahre alt sind. Aber trotzdem können wir in Bereichen, die uns betreffen, mitbestimmen, zum Beispiel zuhause, was wir essen oder anziehen wollen, welche



Hobbys wir haben und welche Ausflüge wir machen wollen. Aber auch in der Schule können wir mitentscheiden, z. B. durch Abstimmungen, bei denen die Mehrheit entscheidet: welche Klassensprecherin oder welchen Klassensprecher wir wählen, welchen Film wir schauen, welche Übungen oder Ballspiele wir in Turnen spielen wollen usw.

In einer Demokratie darf jede Person so leben, wie sie will und z. B. den Beruf haben, der ihr gefällt. Menschen sind vielfältig und haben verschiedene Meinungen, sie sehen unterschiedlich aus, haben verschiedene Lebenssituationen, Alter, Herkunft, Geschlecht, Religion usw. Weil Menschen eben unterschiedlich sind, haben sie auch unterschiedliche Meinungen zu vielen verschiedenen Themen. Deswegen gibt es in Demokratien auch verschiedene Parteien, die unterschiedliche Wählerinnen- und Wählergruppen vertreten.

Es gibt viele verschiedene Rechte, die wir in unserem demokratischen Land haben, z. B. Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit, das Demonstrationsrecht und

Menschen- und Kinderrechte. Vor dem Gesetz sind alle gleich.

Wir haben heute mit einem Mitglied des Bundesrates, der Länderkammer des Parlaments, gesprochen. Er heißt Sebastian Stark. Er hat uns erklärt, dass wir unsere Demokratie am besten schützen können, indem wir uns beteiligen, uns informieren, eigene Meinungen bilden, diskutieren und uns einbringen, z. B. in Vereinen oder als Klassensprecherin oder Klassensprecher.

Damit der Politiker weiß, was die Bevölkerung in seinem Bundesland möchte, geht er auf Veranstaltungen in den Gemeinden und redet mit den Leuten über die Themen, die ihnen wichtig sind. Bei den Reden im Bundesrat war er am Anfang ziemlich nervös, mittlerweile nicht mehr so sehr. Durch Aufregung bemüht man sich mehr und lernt auch mehr, meinte er. Man tritt einer Partei bzw. einem Verein bei, damit man gemeinsam mit anderen Meinungen austauschen kann und Dinge verwirklichen kann.

Das Gespräch mit dem Politiker fanden wir informativ. Jetzt wissen wir, wie es ist, ein Bundesrat zu sein.



Wie entstehen Gesetze?

Merida (12), Viktor (12), Jakob (12) und Matheo (12)



Gesetze und wie sie entstehen... Das erfahrt ihr hier!

Wir haben uns in diesen Stunden Gedanken darüber gemacht, wie Gesetze entstehen und welche Schritte nötig sind, um sie an die Öffentlichkeit zu bringen:

- 1) Gesetzesvorschläge werden eingebracht.
- 2) Der zuständige Ausschuss (im National- und Bundesrat) berät darüber.
- 3) Der Vorschlag kommt in den Nationalrat, er wird diskutiert und es wird darüber abgestimmt.
- 4) Nun wird der Entwurf noch vom Bundesrat angesehen und darüber abgestimmt.



Im Parlament werden Gesetze beschlossen.

5) Zum Beispiel die Bundespräsidentin/der Bundespräsident oder die Bundeskanzlerin/der Bundeskanzler unterschreiben das Gesetz.

6) Das Gesetz wird veröffentlicht und muss nur noch umgesetzt und die Umsetzung kontrolliert werden.

Wie man sieht, sind einige Schritte notwendig, damit ein Gesetz entsteht.

Zu dem Thema haben wir ein Interview mit einem Mitglied des Bundesrates, Sebastian Stark, durchgeführt. Hier einige Einblicke in unser Gespräch:

Frage: Wie lange hat man vor Abstimmungen Zeit, sich seine Meinung zu überlegen?

Zusammenfassung der Antwort: „Quasi Null“.

Da die Gesetze schon fast fertig in den Bundesrat kommen, muss man nur noch darüber

diskutieren und seine Meinung begründen.

Seine Meinung hat man sich also schon vorher überlegt. Eine weitere Frage von uns war, ob denn alle Politikerinnen und Politiker in einem Ausschuss sind. Auf diese Frage antwortet Herr Stark, dass seines Wissens nach alle Politikerinnen und Politiker an einem Ausschuss teilnehmen können. Er ist zum Beispiel im Sport-, im Verteidigungs- und im Unterrichtsausschuss vertreten.

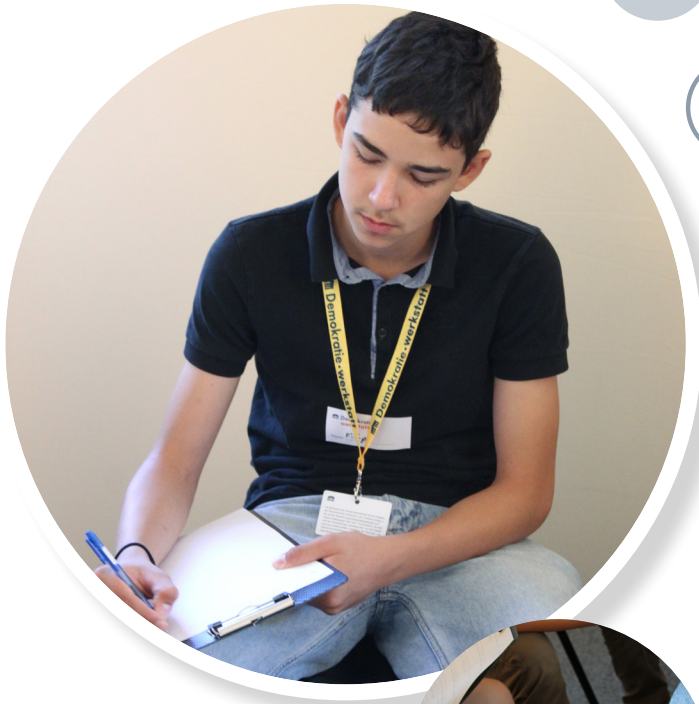
Zusammengefasst sind Gesetze Regeln, die für das Funktionieren der Gesellschaft da sind und an die sich alle beteiligten Personen halten müssen.

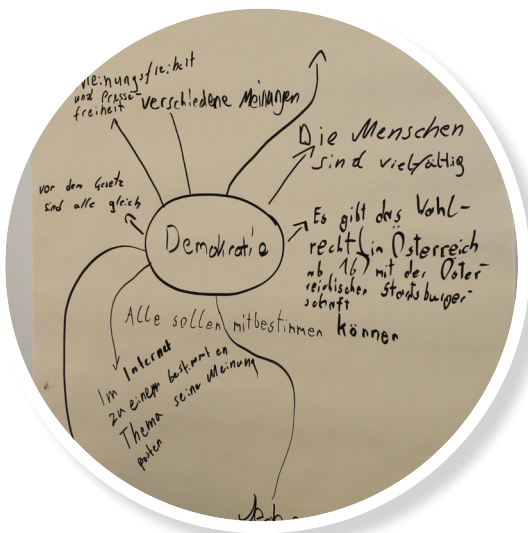


Das Parlament:

Nationalrat und Bundesrat

- ◆ Nationalrat: 183 Abgeordnete, vertritt das Volk in einem Land
- ◆ Bundesrat: 60 Mitglieder, vertritt u. a. die Interessen der einzelnen Bundesländer
- ◆ Ausschuss: Arbeitsgruppe von Abgeordneten mit Spezialisierung im Nationalrat und im Bundesrat





Wahlen und Wählen

Maximilian (12), Matteo (12), Pia (11), Julian (12) und Filip (12)



Wir finden für euch heraus, wer in Österreich wählen darf und welche Wahlen es gibt, bei denen wir mitbestimmen können.

Heute haben wir in der Demokratiewerkstatt über Wahlen und Politik geredet. Als Erstes haben wir das Thema behandelt, wer in Österreich wählen darf. Unsere Antwort wussten wir bereits: In Österreich dürfen alle Personen ab 16 Jahren und mit österreichischer Staatsbürgerschaft wählen. Als nächstes haben wir darüber gesprochen, welche Wahlen es in Österreich gibt. Es gibt zum Beispiel die EU-Wahl, die Nationalratswahl sowie die Wahl für das Amt als Bürgermeisterin oder Bürgermeister. Danach haben wir noch besprochen, wie eine

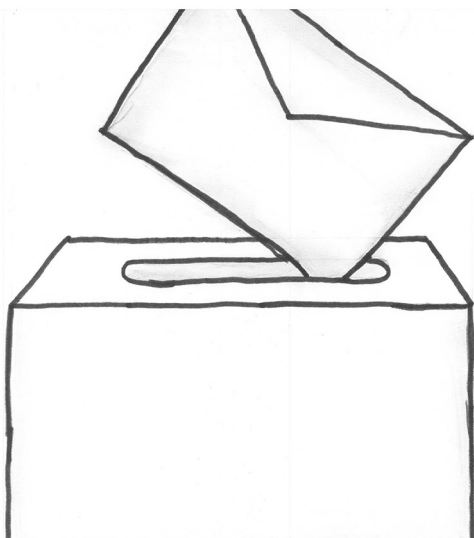


Wenn wir wählen, dann kann der Ort, an dem wir unsere Stimme abgeben dürfen, auch zum Beispiel unsere Schule sein. Sie ist am Wahltag der Wahlort.

Wahl in Österreich überhaupt funktioniert und abläuft. Die Antwort, die wir darauf gegeben haben, war, dass man einen Ort (zum Beispiel die Schule) vorgegeben bekommt, an dem man wählen gehen kann. Das hängt davon ab, wo ich meinen Wohnsitz aktuell habe. Danach muss ich meinen Pass vorweisen, um mich auszuweisen. Anschließend bekommt man den Wahlzettel mit der Liste von Parteien sowie Politikerinnen und Politikern, die man wählen kann. Der Zettel muss geheim und persönlich von mir selbst ausgefüllt werden. Niemand darf mir dabei zusehen oder sagen, wen ich wählen muss. Danach gebe ich den ausgefüllten Zettel in einen Umschlag und werfe diesen in die Wahlurne. Eine Wahl in Österreich muss somit zum Beispiel geheim, frei und persönlich ablaufen. Wir erklären euch jetzt noch, warum es wichtig ist, wählen zu gehen. Es ist wichtig, damit das Volk mitentscheiden kann, denn würde das Volk nicht mitentscheiden dürfen, dann wäre es keine Demokratie, sondern

eine Diktatur.

Zu unserem Thema hatten wir auch einen Gast. Er heißt Sebastian Stark und ist Mitglied des Bundesrates. Wir wollten von ihm wissen, was seine erste Wahl war. Seine erste Wahl war die Bundespräsidentenwahl 2016. Danach haben wir ihn auch noch gefragt, wie er sich zuvor für diese Wahl informiert und vorbereitet hat. Er meinte dazu, dass er mit Freundinnen und Freunden diskutiert sowie Zeitungen gelesen und Nachrichten im Fernsehen angeschaut hat. Das Interview hat uns sehr interessiert und wir fanden es sehr spannend.



Wenn wir unsere Stimme bei einer Wahl abgeben, dann werfen wir unseren Umschlag in eine sogenannte Wahlurne.



Politik ist überall!

Naim (13), Felix (12), Tamara (12), Blago (12) und Ada (12)

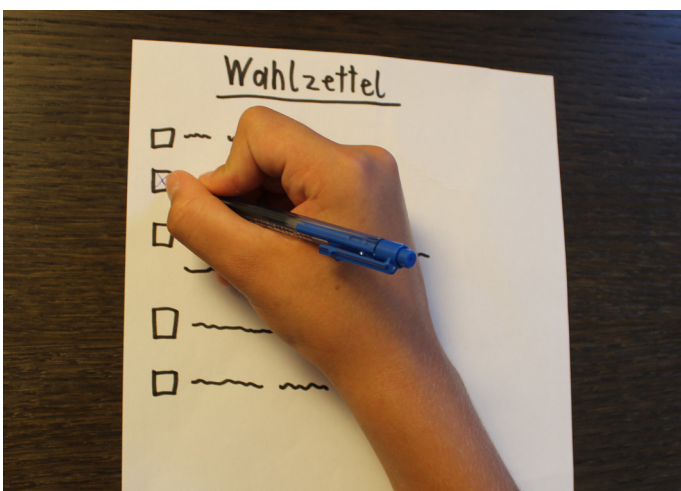
Hier findet ihr unser Interview mit dem Politiker Sebastian Stark und unsere Gedanken zum Thema Politik.



Wir haben dem Politiker ein paar Fragen gestellt und so sahen wir beim Interview aus. Das könnt ihr auf der nächsten Seite lesen.



Alles hat mit Politik zu tun! Auch Essen und Trinken. Weil auch hier müssen Entscheidungen getroffen werden, die alle Menschen betreffen.



So würde es aussehen, wenn wir bei einer Wahl mitmachen würden. Das können viele Menschen ab 16 Jahren machen, wenn sie die österreichische Staatsbürgerschaft haben.



Würden sehr viele Menschen nicht wählen oder mitbestimmen, dann gäbe es wahrscheinlich viel mehr Unzufriedenheit in einer Bevölkerung.

Interview mit Sebastian Stark

Wie setzt sich das Parlament für Kinder und Jugendliche ein?

Alles, was wir beschließen, hat mit Jugendpolitik zu tun. Jugendliche betreffen die Gesetze länger, deswegen sind viele Themen für junge Menschen wichtig.

Gibt es einen Bereich in seinem Leben, der nichts mit Politik zu tun hat?

Ja und nein: Fußball hat für ihn nicht viel mit seiner Arbeit zu tun, ansonsten nimmt Politik sehr viel Zeit ein.

Welche Bereiche der Politik sind ihm besonders wichtig?

Bildungspolitik! Denn: Was hilft uns in Österreich stark zu sein? Laut Herrn Stark ist es eine gute Bildung und dazu noch Sicherheitspolitik, weil beides für unsere Zukunft sehr wichtig ist.

Wann war er das erste Mal im Parlament?

Am 26. Juni 2025, also fast vor einem Jahr.

Wieso beschweren sich viele Leute über die Entscheidungen der Politikerinnen und Politiker, wie z. B. über das Handyverbot in Schulen?

Weil wir ungefähr neun Millionen Menschen sind, die Politik machen können. Dazu haben viele Personen verschiedene Meinungen, was die beste Entscheidung wäre.

Warum wurde er Politiker?

Vor 10 Jahren hat er sich von seinem eigenen Klassensprecher inspirieren lassen.

Uns hat das Interview sehr gut gefallen, es war spannend und aufregend. Es war für uns eine Ehre, die Möglichkeit zu haben, Fragen zu stellen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Politikerinnen und Politiker

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

21, AHS12 An den Eisteichen
Altmannsdorferstraße 154-156, 1230 Wien